



Pütt, Wolfgang		in der Jugendhilfe erfahrene Person - zeitweise
Emmerich, Klaus		in der Jugendhilfe erfahrene Person
Thaidigsmann, Petra	SPD	in der Jugendhilfe erfahrene Person - in Vertretung für Ellen Hapke
Buschmann, Irma	SPD	Kreistagsabgeordnete (siehe auch ASS)
Pfenning, Michael Patrick	SPD	Kreistagsabgeordneter (siehe auch ASS)
Droll, Philipp		in der Jugendhilfe erfahrene Person
Metz-Denefleh, Anne	GRÜNE	in der Jugendhilfe erfahrene Person
Berg, Evelyn	GRÜNE	Kreistagsabgeordnete (siehe auch ASS)
Öhlenschläger, Doris		in der Jugendhilfe erfahrene Person
Weigand, Volker		in der Jugendhilfe erfahrene Person
Volkmar, Michael		Vertreter der Jugendverbände - in Vertretung für Bruno Ehret
Hartel, Werner		Vertreter der Jugendverbände
Beck, Martin		Vertreter der Jugendverbände - in Vertretung für Bettina Müller
Stein, Sascha		Vertreter der Jugendverbände
Wann, Horst		Vertreter der Jugendverbände
Blessing, Peter		Vertreter der Arbeiterwohlfahrt
Hahn, Kurt		Vertreter des Caritasverbandes
Jüllich, Michaela		Vertreterin des Deutschen Roten Kreuzes
Walz-Kelbel, Brigitte		Vertreterin des Diakonischen Werkes
Jungfleisch, Thomas		Vertreter des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes

#### **beratende Mitglieder:**

Schneider-Jaksch, Ute		Leiterin des Jugendamtes
Dicle, Iris		Frauenbeauftragte
Paddenberg, Brigitte		Ausländerbeauftragte
Thelen, Sabine		Gesundheitsamt - in Vertretung für Dr. Wolfgang Gabriel
Hoffmann, Peter		Jugendbeauftragter der Polizei
Schultheis, Rosemarie		Vertreterin der Agentur für Arbeit
Wünker, Petra		Vertreterin der Katholischen Kirche

#### **Kreisausschuss (KA)**

##### **Vorsitzender:**

Wilkes, Matthias	CDU	Landrat (siehe auch JHA)
------------------	-----	--------------------------

##### **Mitglieder:**

Metz, Thomas	CDU	Erster Kreisbeigeordneter - zeitweise
Dr. Brückner, Klaus	SPD	Kreisbeigeordneter
Buser, Volker	CDU	Kreisbeigeordneter
Fabian, Thomas	GRÜNE	Kreisbeigeordneter
Golzer, Norbert	FREIE WÄHLER	Kreisbeigeordneter
Götz, Fritz	SPD	Kreisbeigeordneter
Knapp, Kurt	CDU	Kreisbeigeordneter
Ruoff, Jochen	GRÜNE	Kreisbeigeordneter
Sander, Brigitte	SPD	Kreisbeigeordnete
Schramm, Rita	CDU	Kreisbeigeordnete



- hoher Anteil stationär untergebrachter junger Volljähriger von 17 % an den familienersetzenden Hilfen, Verselbständigungsprozesse erscheinen verbesserungsfähig
  
- im Trend liegender Anstieg der Fallzahlen in den letzten 3 Jahren von 14 %
- Anstieg insbesondere auf die starke Zunahme der Eingliederungshilfen und der sozialpädagogischen Familienhilfen gemäß § 31 SGB VIII zurückzuführen, während die Fallzahlen bei der Vollzeitpflege geringer gestiegen und bei der Heimerziehung gemäß § 34 SGB VIII gering rückläufig waren.
  
- Ablauforganisation und personelle Ausstattung der fachlichen Arbeit in der Erziehungshilfe
  - Aufbau der Hilfepläne für sachgerechte Steuerung der Erziehungshilfen geeignet
  - Vereinfachung der Struktur der Hilfepläne angezeigt
  - Fortschreibung der Hilfepläne in vielen Fällen nicht innerhalb von 6 Monaten erfolgt
  - Ablauforganisation bei der Sachverhaltsklärung von Gefährdungsmeldungen für das Kindeswohl vorbildlich
  - positive Effekte des Umsteuerungsprojektes auf die Ausgabenentwicklung bei den Erziehungshilfen
  - personelle Ausstattung im Allgemeinen Sozialen Dienst an der Belastungsgrenze mit dem Risiko von Steuerungsverlusten, in der Wirtschaftlichen Jugendhilfe und der Jugendgerichtshilfe gut, im Bereich UVG kritisch und im Bereich Amtsvormundschaft/Beistandschaft sehr schlecht (nach geplanter Novellierung des Vormundschaftsrechts mit Begrenzung der Fallzahl auf 5 Mündel je Amtsvormund Mehrbedarf von 5 Stellen)
  - auffallend gute Ausstattung der regional organisierten Fachbereiche mit Verwaltungskräften
  
- Soziale Arbeit an Schulen
  - Verdreifachung der Ausgaben hierfür in den letzten Jahren
  - Probleme bei der Zusammenarbeit durch unterschiedliche Systeme von Schule und Jugendarbeit
  - Effektivität nur bei gemeinsamer Verantwortungsübernahme bei der Wahrnehmung der Aufgaben und bei einer Weiterentwicklung von Synergien erreichbar
  - Auswirkungen durch Umsetzung der Inklusion im Schulbereich zu erwarten
  
- Querschnittsaufgaben und Aufbau- und Ablauforganisation des Jugendamtes
  - gute Organisation der Informationstechnik
  - Ausbau des internen Controllings und Verbesserung der Datenqualität angezeigt
  - sehr große Leitungsspannen und Aufgabenvielfalt in den regional organisierten Fachbereichen
  - Ablauforganisation teilweise durch viele Schnittstellen und Leitungszuständigkeiten gekennzeichnet (Reibungsverluste, hoher Kommunikationsaufwand)
  - Anpassungen der Produktsystematik empfehlenswert.

Zur Umsetzung des aus der Organisationsuntersuchung resultierenden Handlungsbedarfs schlug Herr Tippelt in Abstimmung mit dem Jugendamt folgende drei Projekte vor:

Projekt 1: Weiterentwicklung des Controllings zur Verbesserung der Gesamtsteuerung

des Amtes in Verbindung mit der Überprüfung der Datenbedarfs und der Datenqualität sowie der Produktsystematik

Projekt 2: Überprüfung des Personalbedarfs und der Abläufe im Bereich der wirtschaftlichen Hilfen und der im Jugendamt eingesetzten Verwaltungskräfte

Projekt 3: Erweiterung des Umsteuerungsprojekts auf weitere Erziehungshilfen, insbesondere die Eingliederungshilfe und die Hilfe für junge Volljährige

Jeweils nach Erläuterung der Ergebnisse eines Untersuchungsbereichs war Gelegenheit für die Mitglieder der drei Gremien für Fragen und Anmerkungen gegeben und nach Vortrag von Herrn Tippelt erfolgte die abschließende Aussprache.

Insbesondere thematisiert wurden

- die Gewährung von Eingliederungshilfen gemäß § 35 a SGB VIII

Derzeit fehlen Grundsatzentscheidungen bezüglich der Anspruchsvoraussetzungen. Im Hinblick auf die Kostenentwicklung wurde aus dem Kreisausschuss eine restriktive Leistungsgewährung unter Berücksichtigung der zwei bisher getroffenen Einzelfallentscheidungen und der daraus erkennbaren Entscheidungslinie angeregt.

- der Stellenbedarf im Bereich Amtsvormundschaft/Amtsbeistandschaft

Mit der nun vorgesehenen Besetzung von zwei weiteren Stellen im Bereich Amtsvormundschaft/Amtsbeistandschaft wird der derzeit geltenden gesetzlichen Regelung Rechnung getragen. Bezüglich der Besetzung weiterer Stellen soll das Ergebnis von Projekt 2 abgewartet werden.

- Soziale Arbeit an Schulen

Die Zusammenarbeit zwischen den Systemen Schule und Jugendarbeit erfordert einen Lernprozess. Derzeit ist häufig noch eine Diskrepanz zwischen dem Engagement der Kommunen und dem des Landes und der Schulen festzustellen. Als Beispiele für effektive Zusammenarbeit an Schulen im Kreis wurden der Rückgang von Ausschulungen Jugendlicher und das "Erfolgsmodell" SchuB-Klassen angeführt. Von Dialogicon kam die Anregung, für soziale Arbeit an Schulen ergänzend zu Sozialpädagogen auch Beschäftigte anderer Berufszweige und -gruppen einzusetzen, um hiermit Jugendlichen die Berufswelt näherzubringen.

Abgeordnete Buschmann regte eine Ergänzung des Beschlussvorschlages in Absatz 1 um den Passus "...und deren Ergebnisse den zuständigen Gremien vorgelegt".

Hiergegen gab es keine Einwendungen.

Der Ausschuss für Schule und Soziales und der Jugendhilfeausschuss stimmten sodann über den ergänzten Beschlussvorschlag ab.

(Der Kreisausschuss stimmte im Anschluss an die Sitzung in nichtöffentlicher Sitzung ab.)



17-001. gemeinsame Sitzung des Ausschusses des Kreistages für Schule und Soziales, des Jugendhilfeausschusses und des Kreisausschusses des Kreises Bergstraße am 17.08.2011

gez. Wilkes  
gez. Reinhardt  
gez. Ringer

gez. Schüßler